

#ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER*INNEN

Mit Cartoons und Satire gegen Judenhass



Lachen über Antisemitismus, darf man das?

Wir meinen Ja! In Cartoons und Texten ziehen international bekannte Cartoonist*innen und Autor*innen den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen ihm und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger.

Die Ausstellung besteht aus 21 Roll-Ups mit Karikaturen und 3 Roll-Ups mit satirischen Texten aus dem gleichnamigen Buch. Alle Roll-Ups sind mit einem QR-Code zu den jeweiligen Künstler*innen versehen.

Ausstellungsorte:

1.7.-12.7. 2024: Hanse-Schule, Lübeck

Vernissage: 1.7.2024, 17:00 Uhr, mit Myriam Halberstam

Anmeldung zur Vernissage: katja.markmann-hl@kfk-sh.de

Adresse: Dankwartzgrube 14, 23552 Lübeck

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00 - 14:45 Uhr

Anmeldung: mail@hanse-schule.de unter Angabe der verantwortlichen Lehrkraft (E-Mail-Adresse angeben) und Der Schüler*innenzahl. Eine Antwort erhalten Sie nur, wenn zu viele Schulklassen gleichzeitig erwartet werden und neu koordiniert werden müsste.

14.7.-26.7.2024: Verein für Jugend- und Kulturarbeit, Bad Segeberg

Vernissage: 14.7. 2024, 17:00 Uhr

Adresse: Marienstraße 32, 23795 Bad Segeberg

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8:00-17:00 Uhr, am Wochenende von 11:00-15:00 Uhr

Anmeldung: ohne Anmeldung

Online - Fortbildungen:

2. Juli 2024, 18:00 Uhr

Antisemitismus in Deutschland seit dem 7. Oktober 2023 und davor

Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober vergangenen Jahres nehmen antisemitische Vorfälle in Deutschland gravierend zu. Der Hass, der sich gegen den jüdischen Staat richtet, kommt aus allen politischen Milieus und nur zu einem kleinen Teil von Menschen, die von dem Krieg zwischen Israel und dem Gaza-Streifen persönlich betroffen sind. Die Israel-Feindschaft hat also auch eine spezifisch deutsche Geschichte. Dass Judenfeindschaft seit einigen Jahren als "neues" Phänomen erscheint, liegt daran, dass sie lange ignoriert wurde. Selbst rechtsextremer Terror wurde bis 2018 bagatellisiert, verleugnet, verdrängt. Zwar wird als Mittel gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus immer wieder empfohlen, sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit zu beschäftigen. Aber das Wissen um die Nazi-Verbrechen kann Antisemitismus sogar befördern. Die Fortbildung wird zur kritischen Selbstreflexion anregen und Methoden vorstellen, die sich in der politischen Bildung gegen Antisemitismus bewährt haben.

Referent: Dr. Olaf Kistenmacher, Historiker und Journalist, ist seit 20 Jahren in der Pädagogik gegen Antisemitismus aktiv. Er promovierte über Antisemitismus in der Kommunistischen Partei Deutschlands. Veröffentlichungen unter: <https://forschungsforum.net/mitglieder/olaf-kistenmacher/>

Anmeldungen bis 30. Juni 2024 an: katja.markmann-hl@kfk-sh.de

Der Link zum Onlinevortrag wird Ihnen nach der Anmeldung per Mail zugesandt.

9. Juli 2024, 18:00 Uhr

Antisemitismus in Deutschland

Die Erfahrung von Antisemitismus prägt insbesondere den Alltag von Jüdinnen und Juden, wie auch die Arbeit von LIDA-SH deutlich macht. Ein besonders folgenschwerer Moment im Jahr 2023 war der Hamas-Angriff am 7. Oktober, der sich auch in der Auswertung von LIDA-SH widerspiegelt. Der Vortrag gibt einen Einblick in das Ausmaß und die Struktur dokumentierter antisemitischer Vorfälle im Jahr 2023 und analysiert die Bedeutung von Ereignissen wie dem 7. Oktober auf die Verbreitung von Antisemitismus.

Referentin: Linda Sofie Faupel, Landesweite Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus Schleswig-Holstein www.lida.sh.de

Anmeldungen bis 4. Juli 2024 an: katja.markmann-hl@kfk-sh.de

Der Link zum Onlinevortrag wird Ihnen nach der Anmeldung per Mail zugesandt.

